BadDürkheim

# BESCHLUSSPROTOKOLL

| Gremium | Sitzung am | Seiten insgesamt |
|---|---|---|
| Klimabeirat | 10.02.2025 | |

| | |
|---|---|
| **Sitzungsort** | im Ratssaal 1.22 des Rathauses, Mannheimer Str. 24 |
| **Sitzungsdauer** | 17:00 - 19:20 Uhr |

| |
|---|
| Sitzung |

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.

## Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1 Informationen

2 Offener Brief an die Parteien der Stadt Bad Dürkheim in den Koalitionsverhandlungen der Dürkheimer Natur-, Umwelt- und Klimaschutzverbände
hier: Aktueller Sachstand

3 Förderprogramm Stecker-Solar-Anlagen

4 Anfragen

# Anwesenheitsliste

Klimabeirat

vom 10.02.2025

**Bürgermeisterin:**
Bauernschmitt, Natalie bis 17:10

**Vorsitzender:**
Giel, Thomas, Prof.

**CDU:**
Blass, Peter
Rings, Manfred

**SPD:**
Plogsties-Rudnick, Angela

**FWG:**
Grieger, Frank

**FDP:**
Kicherer, Andreas, Dr.

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:**
Ulonska, Armin, Dr.-Ing.

**Jugendvertretung:**
Hoffmann, Fynn

**Sonstige Beiratsmitglieder:**
Bleh, Michael
Kistenmacher, Peter, Dr.
Schnappauf, Hansjürgen bis 19:00
Scholtissek, Isa

**Verwaltungsmitarbeitende:**
Aufschneider, Anja
Buschlinger, Cara

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Informationen

Zu Beginn der Sitzung wird Herr Dr. Kicherer von Frau Bürgermeisterin Bauernschmitt verpflichtet.

Frau Buschlinger informiert darüber, dass der positive Förderbescheid für das Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement eingegangen ist. Das Anschlussvorhaben dauert noch bis Ende des Jahres 2025. Frau Aufschneider berichtet über den positiven Förderbescheid für das Programm KfW 444 – Natürlicher Klimaschutz in Kommunen. Frau Buschlinger gibt ein Update zur energetischen Sanierung der Kita Leistadt. Nach der Detailplanung der Heizungsanlage wurde sich für eine Wärmepumpe als beste Lösung entschieden. Die Maßnahme wurde im September 2024 begonnen und dauert bis 2026 an. Herr Prof. Giel informiert über die Verstetigung der 1,5 Klimaschutzmanagement-Stellen durch Beschluss im Stadtrat am 04.02.2025.

Tagesordnungspunkt 2:

Offener Brief an die Parteien der Stadt Bad Dürkheim in den Koalitionsverhandlungen der Dürkheimer Natur-, Umwelt- und Klimaschutzverbände
hier: Aktueller Sachstand
Vorlage: 2025/0022/2.1

Frau Aufschneider und Frau Buschlinger präsentieren den aktuellen Sachstand seitens der Verwaltung zu den im offenen Brief der Dürkheimer Natur-, Umwelt- und Klimaschutzverbände genannten Punkten, eingeteilt nach Themenbereichen. Als Vertreter der Verbände sind Herr Bäuml und Herr Rügauf zur Sitzung gekommen. Die Präsentation ist dem Ratsinformationssystem zu entnehmen.

Beschluss:
Zur Kenntnis genommen.

Tagesordnungspunkt 3:

Förderprogramm Stecker-Solar-Anlagen
Vorlage: 2025/0021/2.1

Frau Buschlinger erläutert, dass seit Inkrafttreten der Förderrichtlinie im Mai 2024 erst zwölf Anträge gestellt worden sind, von denen zwei der Förderrichtlinie widersprachen und somit abgelehnt werden mussten. Das Förderprogramm wird durch die KIPKI-Fördermittel des Landes Rheinland-Pfalz in einer Höhe von 20.000 € finanziert. Die Mittel müssen bis zum 30.06.2026 ausgegeben werden. Der Großteil dieser Summe ist noch nicht in Anspruch genommen worden, weshalb eine Änderung der Förderrichtlinie in Erwägung gezogen werden sollte. Die KIPKI-Mittel können nur innerhalb der für das Förderprogramm beantragten Maßnahmen umgeschichtet werden [Ergänzung: bzw. es können nur solche Maßnahmen ergänzt werden, die unter dieselbe

Kategorie wie die bereits genehmigten Maßnahmen fallen, beispielsweise „Umrüstung der Innen- und Außenbeleuchtung auf energiesparende LED-Leuchten"]. Die Mittel können nicht für gänzlich neue Maßnahmen verwendet werden. Da bei den anderen geplanten Maßnahmen zur LED-Umrüstung nach derzeitigem Stand nicht mit einer Überschreitung der eingeplanten Summen zu rechnen ist, wäre eine Umschichtung der Mittel nicht sinnvoll.

Herr Grieger plädiert dafür, den Förderbetrag in Höhe von 125 € nicht zu erhöhen, jedoch das Förderprogramm auch für Eigentümer:innen zu öffnen. Für Mieter:innen ist aufgrund der benötigten Zustimmung der Vermieter:innen bzw. der Wohnungseigentümergemeinschaft der Förderantrag umfangreicher, was potentielle Antragsteller:innen abschrecken könnte. Für Herrn Schnappauf ist der Preis einer Stecker-Solar-Anlage mittlerweile so gering, dass 125 € kein Ansporn für eine Antragstellung sind. Herr Dr. Ulonska stimmt dem zu. Herr Schnappauf plädiert für die Umwidmung der Fördermittel auf eine andere Maßnahme. Frau Plogsties-Rudnick möchte wissen, wie viele der Antragsteller:innen den Höchstbetrag erhalten haben. Frau Buschlinger antwortet, dass neun der zehn Antragsteller:innen den Höchstbetrag erhalten haben. Frau Plogsties-Rudnick ergänzt, dass in anderen Kommunen die Nachfrage höher sei. Sie plädiert für eine Anhebung des Förderbetrags für Mieter:innen und eine Öffnung für Eigentümer:innen bei gleichbleibendem Förderbetrag. Außerdem schlägt sie vor, auch über die Stadtwerke für das Förderprogramm zu werben. Frau Scholtissek schlägt vor die Antragsstellung zu vereinfachen, z.B. durch Weglassen der Zustimmung der Eigentümer. Herr Rings erinnert, dass die Basis für die Förderrichtlinie ein Antrag der SPD war, der sich auf die Förderung von Mieter:innen beschränkt hat. Frau Plogsties-Rudnick schlägt eine Förderung in Höhe von 250 € für Mieter:innen, für 125 € für Eigentümer:innen vor.

**Beschluss:**
Das Förderprogramm Stecker-Solar-Anlagen soll für einen größeren Personenkreis geöffnet werden.

| | |
|---|---|
| Abstimmungsergebnis: | Zugestimmt mit Stimmenmehrheit<br>Ja: 9 , Nein: 2 , Enthaltung: 0 |

Herr Dr. Kicherer schlägt vor, dass die Fördersumme auf maximal 250 € erhöht wird. Alle bereits abgeschlossenen Anträge seien seiner Auffassung nach beendet und erfordern somit keine Nachzahlungen. Herr Rings plädiert für das Belassen der Fördersumme bei 125 € und die Öffnung des Förderprogramms für Eigentümer. Außerdem sollte Werbung auf der Webseite der Stadtwerke gemacht werden. Frau Scholtissek schlägt vor, dass der Antragstellende selbst per Unterschrift bestätigten sollte, dass das Einverständnis des Vermieters eingeholt wurde.

**Beschluss:**
Der Klimabeirat empfiehlt dem Stadtrat das Förderprogramm Stecker-Solar-Anlagen auch für Eigentümer:innen bei gleichen Förderkriterien zu öffnen und die Änderung des Förderkriteriums, dass eine aktive Bestätigung der Zusage des Vermieters vorliegt (kein Upload Bescheinigung).

| | |
|---|---|
| Abstimmungsergebnis: | Zugestimmt mit Stimmenmehrheit<br>Ja: 8 , Nein: 2 , Enthaltung: 0 |

**Beschluss:**
Der Klimabeirat empfiehlt dem Stadtrat die maximale Fördersumme des Förderprogramms Stecker-Solar-Anlagen nicht zu erhöhen und somit bei 125 € zu belassen.

Abstimmungsergebnis: Zugestimmt mit Stimmenmehrheit
Ja: 8 , Nein: 1 , Enthaltung: 1

**Tagesordnungspunkt 4:**

Anfragen

Herr Dr. Ulonska schlägt vor einen Fachexperten zum Thema stationäre Batteriespeicher und deren Eignung zur Bürgerbeteiligung für die Verbesserung der Strominfrastruktur in eine Sitzung des Klimabeirates einzuladen. Herr Dr. Kistenmacher ergänzt, dass bei den Speichern zwischen rein wirtschaftlichen und solchen zur $CO_2$-Einsparung unterschieden werden muss. Herr Dr. Kistenmacher und Herr Prof. Giel suchen gemeinsam einen Referenten aus.